

Archiv von Heisenbergs Briefen

von: Werner Heisenberg

an: Pauli

Datum: 31.05.1927

Stichworte: Matrizen- vs. Wellenmechanik (Streit mit Bohr und Klein)

Ursprung: Pauli Archiv in Genf

Kennzeichen im Pauli Archiv in Genf: heisenberg_0017-048r

Meyenn-Nummer: 164

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der Familie Heisenberg und des Pauli-Archivs in Genf.

Copyright (c) Heisenberg-Gesellschaft e. V., München, VR 204617, 2016

Reproduktion (auch auszugsweise) nur mit Erlaubnis der Rechteinhaber.

Lieber Pauli!

Eigentlich hat ich Ihnen von Physik schreiben wollen, aber bevor ich über die Fragen klarwerde, die ich mit Sie belegen hat, soll vergehen noch ein paar Tage und so will ich doch noch zuerst über das schreiben, was mich in den letzten Wochen mehr bewegt hat, als anders irgend etwas anderes in langer Zeit, ich will darüber schreiben, damit Sie meinen letzten Brief nicht missverstehen. Wie Sie wissen, hielt ich die Dirac-Jordan-Theorie für besser als die Wellenmechanik (auch in diskontinuierlich korrespondenzmass. Form), weil die ^{Dirac-J.D.} ~~unanschaulicher~~ und allgemeiner ist und die diskontinuierlichen etwas leichter zu formulieren gestattet. So bin ich in einen Kampf für die Natur und gegen die Wellen gekommen; in Folge dieses Kampfs hat ich Bohrs Einwände gegen meine Arbeit oft zu scharf kritisiert, und ohne es zu wissen und zu wollen, ihn persönlich dadurch verletzt. Wenn ich jetzt über diese Diskussionen dann als nachdenke, kann ich sehr gut verstehen, dass Bohr darüber ungehalten war. In diese persönlichen Gegensätze, die durch meine Schuld entstanden waren, ist dann

Klein heringekommen und Kleins Darwischen liegen
 schien mir die Lage zu verschlimmern, deshalb
 deckt ich, dies hänge mit Ihrem Brief zusammen,
 da ich Klein unbedeckt vortreten lasse, dadurch dass
 ich Klein Ihren Brief nicht zeigte, falls ich aber
 und ein Unglück zu packen bekam. Wie Klein ich
 sehe aber in zwischen, dass Klein mit Bohr helfen
 wollte und diese Stellung gegen mich nur aus
 Fremdschaft zu Bohr eingenommen hat. Aber Ihr
 Brief hat also doch nicht viel mit der ganzen Sache
 zu tun. Gott sei Dank verstehen wir uns jetzt alle
 wieder besser und wir versuchen alle so gut wie möglich
 das Finckere zu vergessen. Wenn Sie an Klein schreiben,
 schreiben Sie bitte auch so, dass er nicht glaubt, Sie
 hätten ihn um dieses Brief willen für den wesentlichen
 Schuldigen. Ich selbst bin noch sehr unglücklich
 aber eine Arbeit eines Amerikaners, die er bei mir
 begonnen hat und die auf dem schwierigen Gebiet liegt,
 von dem ich mit mir liebste jetzt fern halten möchte.
 Aber ich selbst denke fest über Elektrodynamik
 nach und hoffe Ihnen davon nächstens zu schreiben.
 Viele Grüße von Institut zu Institut!

Z. Kertensberg.